

könne zur würdigen Feier des Festes, Schaaren von Kindern und Mädchen holten in Gärten und Feldern Blumen und wanden Kränze, Maler und Decorateurs arbeiteten an Transparents und Emblemen, wer selbst etwas fertigen konnte, legte Hand an. Noch hatte Niemand Erleuchtung der Stadt anbefohlen und doch war es gewiß, daß diesmal Jeder illuminiren würde.

Da erließ der Magistrat folgende einfache Bekanntmachung mittelst Anschlags:

„Die am 7. dieses Monats erfolgte freudige Zurückkunft Sr. Königl. Majestät von Sachsen wird auf den 18. Juni a. c. durch ein Dankfest in hiesiger Stadt gefeiert werden. Jeder biedere Bewohner derselben hat diesen Tag gewiß schon längst mit Sehnsucht herbeigewünscht, und wird daher, ohne daß es außer dieser Bekanntmachung einer besondern Aufforderung dazu bedarf, mit Freuden an den Feierlichkeiten dieses glücklichen Tages, welche außer andern auch in einem Nachmittags um 3 Uhr stattfindenden Aufzuge der hiesigen Bürgerschaft und des Abends in Erleuchtung der Stadt bestehen werden, Theil nehmen, und solche durch seinen Beitritt nach Kräften zu erhöhen bemüht sein.

Budissin, den 15. Juni 1815.“

Was vorher nur Bemühung von Privatpersonen gewesen war, genoß jetzt obrigkeitlicher Aufmunterung, und doppelt beeiferte sich nun jeder Stand, die Beweise der treuen Anhänglichkeit, der innigen Freude über die glückliche Heimkehr des geliebten Monarchen, soweit es die Kürze der Zeit verstattete, schließlich an den Tag zu legen.

Schon am Vorabende, den 17. Juni d. J. nach Sonnenuntergang verkündigte die Abfeuerung der vor den verschiedenen Thoren der Stadt aufgeschlangten Mörser und das Geläute aller Glocken das nahende Fest.